



Studentinnen der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen tauschen sich mit Rektor Thomas Meinen über ihre Ausbildung aus. Die Gäste der Vernissage zu ihren Abschlussarbeiten dürfen dabei zuhören. Bild Bruno Bühler

Künftige Lehrer stellen ihre Abschlussarbeiten vor

Vier von 32 Absolventen der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen dürfen dieses Jahr mit einer Prämierung ihrer Bachelorarbeiten rechnen.

VON MAXIMILIAN WIGGENHAUSER

SCHAFFHAUSEN Der Platz war knapp an der Vernissage zu den Abschlussarbeiten der Studenten des Ausbildungsjahrgangs 2013 der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen (PHSH). Alle Stühle waren besetzt, als Rektor Thomas Meinen den Anlass eröffnete und

Dozent Gerhard Stamm daraufhin einige der 32 Bachelorarbeiten vorstellte. Im Publikum anwesend waren nebst den Studentinnen und Studenten des Folgejahrgangs 2014 und einigen Angehörigen auch Erziehungsdirektor Christian Amsler und der Präsident des Vereins PHSH, Herbert Bühl.

Methodik und Integration

Die Themen der Abschlussarbeiten reichen vom ersten Schultag über die Bildung und Dynamik von Gruppen bis hin zur Integration durch Bildung. Herausgestochen sind dabei vier Arbeiten, die nun zur Prämierung vorgeschlagen werden. Es handelt sich dabei um «Eine Kartei zur Förderung der Sprachhandlungskompetenzen» von Simone Wullschleger, «Didaktische Materialien für

den Unterricht» von Fredy Germann, «Ein studentisches Vereinsprojekt zur schulischen Unterstützung von Schülern und Schülerinnen mit Migrationshintergrund» von Branislava Joveljic (die für ihre Arbeit den Berater Verein Schaffhausen gegründet hat) und «Interkulturelle Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen und Eltern mit Migrationshintergrund» von Martina Matic. Die Verfasser der für eine Auszeichnung vorgeschlagenen Arbeiten stellten sich jeweils einem kurzen Interview.

Nach der Vorstellung ihrer Bachelorarbeiten gaben die Studenten den Gästen in kleinen Gruppen Einblick in ihre Portfolios, in denen sie Rückblick auf die Schwerpunkte ihrer Ausbildung an der PHSH hielten.

Jugendsport Preis für Zirkusschule et voilà



5000 Franken erhält die Neuhauser Zirkusschule et voilà für ihr grosses Engagement für den Jugendbreitensport. Die Schule ist eine von acht Regionalsiegern bei der sogenannten Sanitas Challenge. Der Preis wird morgen im Rahmen der Jahresvorstellung von et voilà übergeben, die um 18.30 Uhr im Zirkuszelt vor dem Schulhaus Gemeindewiesen beginnt. Die letzte Jahresvorstellung findet dann am Samstag um 14 Uhr statt. Bild Leonhard Fritze

Heute im Einwohnerrat Kirchacker-Projekt wird diskutiert

NEUHAUSEN Nur zwei Punkte stehen auf der Traktandenliste für die heutige Sitzung des Neuhauser Einwohnerrats. Diese könnten aber für genügend Gesprächsstoff sorgen. Denn zum einen handelt es sich um ein 21,7-Millionen-Franken-Projekt der Gemeinde: die Sanierung und Erweiterung des Schulhauses Kirchacker. Der Gemeinderat legt dem Parlament den entsprechenden Bericht und Antrag vor. Das Volk soll noch dieses Jahr über den Kredit abstimmen können.

Zum anderen ist das Postulat von SP-Fraktionspräsident Jakob Walter zum Beitritt von Neuhausen am Rheinfall zum Verein Regionaler Naturpark Schaffhausen traktandiert. Neuhausens Beitritt zum Naturpark wurde bereits mehrfach abgelehnt. Das letzte Mal sprach sich der Gemeinderat im August 2014 dagegen aus. (sba)

«Das Feuer ist ein Raubtier, das schwer zu zähmen ist»

Das Variété Pavé gastiert mit dem Stück «Die Klamottenkiste» auf dem Herrenacker. Mit Akrobatik, Comedy, Gesang und einer Feuershow begeistert das Freiluftspektakel.

VON MARIA GERHARD

SCHAFFHAUSEN Flammen, die in die Nacht züngeln, Feuerräder, die sich immer schneller drehen: Rafael «Raffi» Kost steht auf dem Dach eines alten Wohnwagens und beweist dem Publikum seine Kunst. Ein Mann aus der Menge flüstert seinem Freund zu: «Das ist der Wahnsinn.» Der Feuerschlucker wirkt wie ein Dompteur, der das Feuer bändigt. Der 50-Jährige selbst sagt auch: «Das Feuer ist wie ein Raubtier, das schwer zu zähmen ist.» Doch Kost gelingt es, und er fesselt damit sein Publikum, das trotz Regenwarnung am Dienstagabend auf den Herrenacker gekommen ist, um sich das Gastspiel des Variétés Pavé anzuschauen. Viele sind es nicht, um die 25 Leute, aber es kommen im Laufe des Abends noch mehr dazu. Fasziniert bleiben kleine Grüppchen stehen – und setzen sich dann doch auf eine der mit rotem Samt überzogenen Bänke.

Am Nachmittag stand auf dem Herren noch kein Theater. Dann kam Kost mit Traktor und Wohnwagen, der in eine Bühne umgewandelt werden kann. Er hat ihn mit Freunden vor vier Jahren umgebaut. «Wir machen hier alles selbst, vom Licht bis zur Musik», sagt er. Mit «Wir» meint er seine dreiköpfige Truppe: Sylvia Rosat, Bobby Scala und Franziska Bürki. Sie sind von Juni bis September mit ihrer Show in der Schweiz unterwegs. Sie reisen in Wohnwagen, während Kost mit seinem Traktor und Tempo 30 auf der Landstrasse nachkommt. Ein Leben, das einem liegen muss.

«Es ist einfach wunderbar», sagt Schauspieler und Comedian Franziska Bürki. Einen Monat hätten sie intensiv geprobt, das sei nun ihre dritte Aufführung. Die Reaktionen auf das

Stück seien bisher gut gewesen. Doch jetzt muss sie sich für die Aufführung schminken. Bürki setzt sich vor einen Spiegel in dem alten Wohnwagen, der mit Kostümen, einer antiken Nähmaschine und einer Staffelei vollgestopft ist. Irgendwo steht ein Eisentrichter, der später zum Hut wird. Es ist eng, doch Bürki stört das nicht. Sie flicht sich das Haar, legt Puder auf und malt sich den Mund rot. Kost hat Jeans und T-Shirt mit Rüschenhemd, altem Frack und Zylinder getauscht. Die Vorstellung kann beginnen.

Die Story ist einfach: Herr Ferdinand (Rafael Kost), ein alternder Variété-Direktor, steht ohne Artisten da. Anfangs erfindet er sie noch, aber das Publikum durchschaut ihn schnell. Leben kommt auf die Bretter, als plötzlich der talentierte Jongleur Ricky auftaucht (Bobby Scala). Das Publikum wird später kurz den Atem anhalten, als er im Handstand auf einer Champagnerflasche balanciert. Die Geschichte voran treibt aber letztlich die resolute Madam Piff (Franziska Bürki). «Mir gehört die Hälfte der Bühne», erklärt sie. Der Bruder von Herrn Ferdinand, mit dem sie eine Liebelei gehabt habe, habe sie ihr vermacht. Herr Ferdinand ist schockiert, schimpft, und als es nichts nützt, teilt er seine Bühne mit einem Klebeband. Eine weitere Wendung nimmt das Stück, als aus Madam Piffs Klamottenkiste plötzlich ein Arm hervorschaut, dann ein Bein und schliesslich die zierliche Dolores ihr entsteigt. Mit knallenden Peitschen in jeder

«Es gibt keine Grenzen für die Gedanken, für die Gefühle. Nur die Angst setzt Grenzen.»

Franziska Bürki alias Madam Piff

Hand vollführt Darstellerin Sylvia Rosat einen verführerischen Tanz. Das Variété Pavé will eigentlich unpolitisch sein. «Wir wollen nur, dass die Leute einen schönen Abend haben und einmal nicht ans Weltgeschehen denken», sagt Bürki. Eine Botschaft versteckt sich in dem Stück aber dann doch. Madam Piff sagt irgendwann, als sich alles zum Guten wendet: «Es gibt keine Grenzen für die Gedanken, für die Gefühle. Nur die Angst setzt Grenzen.»

Vorstellungen auf dem Herrenacker gibt es noch heute Abend sowie am Freitag und Samstag, jeweils um 20.15 Uhr. Der Eintritt ist frei, die Darsteller freuen sich jedoch über eine «Hutkollekte». Weitere Informationen: www.variete-pave.ch.



Feuerschlucker Rafael «Raffi» Kost beherrscht das Feuer. Hier dreht er ein Rad aus Eisenstäben. Bild Eric Bühler

Schaffhauser Parteien Abstimmungsempfehlungen für den Urnengang vom 5. Juni

Eidgenössisch	FDP	Junge FDP	SVP	Junge SVP	CVP	EDU	ÖBS	GLP	EVP	SP	Juso	AL
Revision Asylgesetz	Ja	Ja	Nein	Nein	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Fortpflanzungsmedizin-Gesetz	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Ja	Nein	Stimmfreigabe	Ja	Ja
«Milchkuh»-Initiative	Nein	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Initiative «Pro Service public»	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Stimmfreigabe
Initiative «Für bedingungsloses Grundeinkommen»	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	Stimmfreigabe
Stadt Schaffhausen												
Neubau Werkhof SH Power	Ja	Stimmfreigabe	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Abgabe Lindli-Areal im Baurecht	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja
Verkauf Lindli-Areal	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein